

KOMMUNAL DIREKT

4

MAGAZIN FÜR KOMMUNALES MANAGEMENT

Messevorschau

NordBau

CMS

NUFAM

lighting technology

KOMMUNALE

Bau & Städteplanung

Fußbodensysteme

Schließsysteme

Öffentliche Beleuchtung

Nachhaltigkeit & Management

Breitbandnetze

Verteiler/bitte weiterleiten

- Verwaltung/Organisation
- Hauptamt
- Bürgermeisteramt
- Bauamt/Bauhof
- Tiefbau/Hochbau
- Straßenbau
- Grünflächenamt
- Garten-/Landschafts-/Sportplatzbau
- Entsorgung
- Umweltamt
- EDV – Organisation/Rechenzentrum
- Kämmerei
- Ordnungsamt
- Werkleitung Stadtwerke
- Abwasserzweckverband

WDV® MOLLINÉ

Messtechnik die zählt

Energiemanagement für Ihre Kommune!



Messtechnik, Service und Beratung

... was läuft – und wieviel davon!

www.molline.de

Platzgestaltung mit Segmentbogenpflaster aus Beton in Mannheim

Pflaster hat den Bogen raus

Werden in historischen Stadtvierteln Flächen saniert, so greifen Planer bisher fast ausschließlich auf Lösungen aus Naturstein zurück, denn diese bieten oft eine perfekte Ergänzung zu den Gebäuden in so mancher Altstadt. Oft haben sich diese Beläge auch über Jahre bewährt, z.B. dann, wenn Flächen nur geringen Belastungen unterliegen. Immer häufiger trifft man jedoch in historischen Stadtvierteln auch auf Bereiche, an die neben der Optik auch höhere funktionale Anforderungen gestellt werden, da Flächen z.B. durch Lieferverkehr auch höheren Verkehrsbelastungen ausgesetzt sind. An diesen Stellen beobachten verantwortliche Stadtplaner immer wieder, dass der Naturstein an seine Grenzen stößt und es aufgrund mangelnder Belastungsfähigkeit zu Schäden in den Flächen kommt. Die Folge sind hohe Aufwendungen für Sanierungsmaßnahmen. Im historischen Ortskern des Mannheimer Stadtteils Seckenheim hat man deshalb bei der Sanierung des Rathausplatzes auf eine Alternative zum Naturstein gesetzt – und das ohne den Denkmalschutz außer Acht zu lassen.



Vorher: Foto: Elke Ukas Landschaftsarchitekten

Gesucht: kleinformatisches Pflaster mit Altstadt-Charakter

Im Normalfall wäre hier eigentlich nur ein Natursteinpflaster in Frage gekommen“, so Birgit Steinmaßl. Äußerlichkeiten waren aber nicht das einzige Kriterium, das es bei der Befestigung der etwa 2.500 m² großen Flächen

zu beachten galt. Birgit Steinmaßl fährt fort: „Auch die Stabilität des Belages spielte eine wichtige Rolle. Da der Platz auch als Wochenmarkt genutzt wird, fahren hier auch regelmäßig schwerere Fahrzeuge. Hierbei entstehen Scherkräfte, denen einzeln verlegte Steine ohne jegliche Verbundwirkung nicht lange standhalten würden. So wäre es nur eine Frage der Zeit gewesen, wann in der Fläche erste Schäden auftreten“, so Steinmaßl. Aus diesem Grund suchten die Verantwortlichen nach einem Pflaster, das sowohl alle optischen Kriterien erfüllt, als auch in der Lage ist, dauerhaft den Verkehrsbelastungen Stand zu halten. Fündig wurde man bei einem speziell für derartige Anwendungsfälle entwickelten Pflastersystem aus Beton. „Das ArcoStrada-Segmentbogenpflaster aus der CombiStabil-Serie des Herstellers Beton Pfenning (Lampertheim) verbindet dabei die attraktive Optik eines in Segmentbögen verlegten Kleinpflasters mit den Vorteilen eines Vollverbundpflasters.“

Gefunden: Einstein-Segmentbogenpflaster aus Beton

Optisch scheint dieses System aus der Einstein-Produktfamilie – genauso wie ein herkömmliches Naturstein-Segmentbogenpflaster – aus vielen einzelnen unterschiedlichen Einzelsteinen zu bestehen. Was man nicht sieht: In Wirklichkeit setzt sich das Betonpflaster aus nur 10 unterschiedlichen Steinelementen zusammen. Die verblüffende Optik der Einzelsteine wird dadurch erzielt, indem zwei bis vier aneinander geformte Kleinsteine durch ausreichend tiefe Scheinfugen optisch voneinander getrennt werden. Winkelsteine bilden den Übergang zum angrenzenden Bogen. Um die Verlegung der 10 cm dicken Steine so einfach wie möglich zu machen, sind alle Steine mit seitlichen Markierungen an den Radiusaußenseiten versehen. Der große Vorteil dieses



Nachher: Foto: Betonwerk Pfenning GmbH

Pflasters liegt jedoch in seinen Stabilitätseigenschaften. Dank der Einstein-D-Punkt-Fugentechnik findet hier eine optimale Kraftübertragung zwischen den Steinen statt. Die zur regelmäßigen Aufnahme von Verkehrsbelastungen notwendige Fuge bzw. der Fugenraum wird stets eingehalten – die Elastizität der Pflasterdecke bleibt damit dauerhaft erhalten.

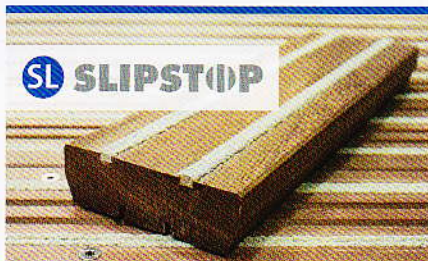
Optisch passende Steine zum historischen Stadtbild

Auch farblich steht der sanierte Rathausplatz dem alten Porphyripflaster in nichts nach. Dank eines speziellen Produktionsverfahrens wirken die Steine mit ihren leicht gebrochenen Kanten und der unregelmäßigen Oberflächentextur nicht nur farblich, sondern auch oberflächlich wie echte Natursteine. „Der Farbton Heppenheim bunt verleiht der Fläche einen warmen rot-braunen Teint und passt damit bestens zum traditionellen Baustil der angrenzenden Häuser“, so Steinmaßl.

Ende 2016 wurden die Bauarbeiten abgeschlossen. Die Planerin bemerkt abschließend: „Alles in Allem führt oft ein Zusammenspiel einzelner Maßnahmen dazu, Plätze zu beleben und neu erlebbar zu machen. Hier am Seckenheimer Planken lieferten vor allem die mit dem neu verlegten Segmentbogenpflaster gestalteten Flächen einen wichtigen Beitrag, um das Areal in einen geeigneten Rahmen zu setzen.“

www.einsteinpflaster.de

KD065



BRÜCKEN | STEGE | RUTSCHFESTE BELÄGE

SCHMEES & LÜHN

... die ideale Verbindung

Holz- und Stahlingenieurbau GmbH & Co. KG
www.schmees-luehn.de

NÜRNBERG 2017
KOMMUNALE

Besuchen Sie uns
in Halle 8 auf Stand 411.